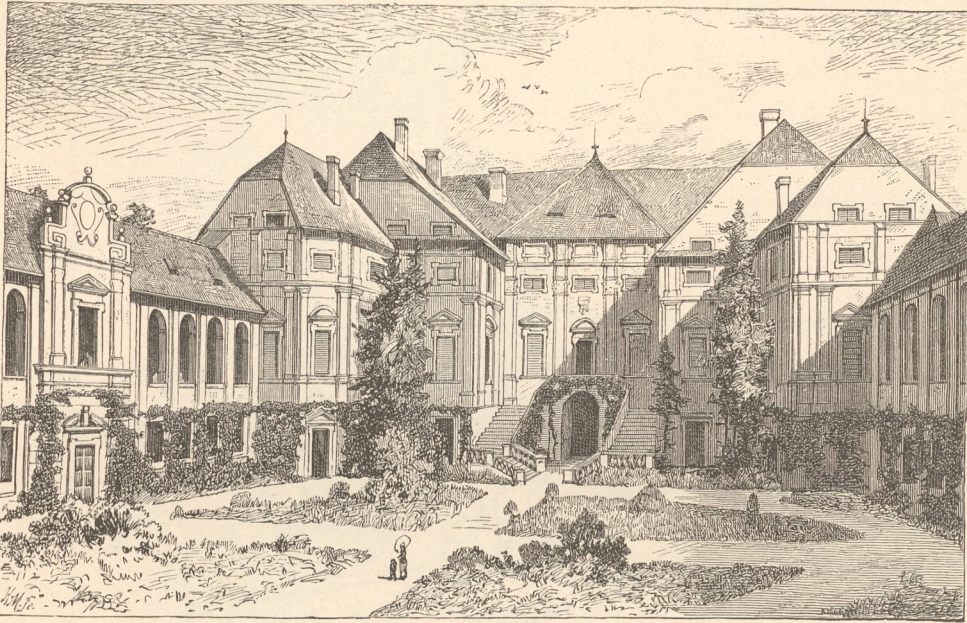


baute dort gelegentlich Paläste und sparte auf dem Lande oder beschränkte die Umbauten an den Schlössern auf das Innere. Nur zwei Neubauten von wirklichem Werthe und bezeichnend für die Zeit ihrer Entstehung sind da erwähnbar: Neu-Stattenberg, das 1723 von den Grafen von Attems erbaut wurde, und Kirchberg an der Raab, das in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts von einem Grafen Kazianer erbaut werden sollte. Das erstere besteht in einem Tracte mit zwei Flügeln nach rückwärts, zwischen welchen eine doppelte Freitreppe über dem Thore sich wölbt; an die Flügel schließen sich Gänge, im ersten Stockwerke offen, die den ganzen Hof umziehen und am Thore, das



Französisches Prachtshloß des XVIII. Jahrhunderts: Neu-Stattenberg.

ohne Thurm in den Hof führt, abschließen. Auch Kirchberg ist blos ein Tract, an den vorne ein großer Garten, hinten ein langer Hof schließen sollte, mit ebenerdigen Flügeln und inmitten mit einer Terrasse, die ihn in einen Herren- und einen Wirtschaftshof gliederten. Es ist also hier das ursprüngliche Princip des Vierecks im Schloßbaue ganz aufgegeben, dagegen aber jenes der Gutshöfe angenommen. Während diese aber blos mit bescheidenen Mitteln auftreten und nur wie Edelsitze auf Bauerngründen erscheinen, haben jene Spätlinge von Schlössern den unmittelbaren Wirtschaftsbereich in die Herrlichkeit des Wohnhauses einbezogen und demgemäß ausgestattet. Dadurch ist die Schwerfälligkeit, wie sie bei Ebenfeld, Frauenthal, Premstetten und Burgfeistritz auftritt, weggefallen, aber der Name Schloß ist nicht mehr so berechtigt als früher und wie er